

Ev.-luth. St.-Johannis Kirchengemeinde Hitzacker

Friedhof Hitzacker



Umweltbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

1.	Beschreibung des Friedhofes	3
2.	Leitung und Organisation	4
3.	Wirtschaftliche Betrachtungen	5
4.	Umweltleitlinien	6
5.	Umweltmanagementsystem	7
6.	Umweltbestandsaufnahme	8
6.1	Hintergrund	8
6.2	Flächenanalyse	9
6.3	Kennzahlen und Kernindikatoren	11
6.4	Beschreibung wesentlicher Umweltaspekte	18
7.	Verbesserungsvorschläge und Portfolioanalyse	21
8.	Umweltprogramm	23
8.1	Aktivitäten 2020 bis 2022	23
9.	Ansprechpartner	32
10.	Gültigkeitserklärung	33



1. Beschreibung des Friedhofes

Der in diesem Bericht behandelte Friedhof entspricht dem Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems. Er gehört zur evangelisch-lutherischen St. Johannis Kirchengemeinde in Hitzacker und ist Teil des Kirchenkreises Lüchow-Dannenberg im Sprengel Lüneburg. Die Kirchengemeinde umfasst die Stadt Hitzacker mit umliegenden Dörfern und hat zurzeit ca. 2800 Gemeindeglieder bei einer Einwohnerzahl von ca. 6500.

Die Adresse des Friedhofes Hitzacker lautet Am Langenberg 25-27 in 29456 Hitzacker. Der Friedhof erstreckt sich über eine Fläche von 30.237 m² (ca. 3 ha) und liegt in einer hügeligen eiszeitlichen Moränenlandschaft mit Blick auf die Elbe.

Der Friedhof ist grob in drei Abteilungen unterteilt, den oberen, den mittleren und den unteren Bereich (Abb. 1). Angrenzend befindet sich ein kleiner jüdischer Friedhof und der Dötzingener Friedhof, der privat unterhalten wird.



Abbildung 1: Aufteilung des Friedhofes in Hitzacker

Auf dem Gelände stehen zwei Kapellen, eine Ältere (erbaut ca. 1920), die als Werkstatt und Geräteraum genutzt wird und eine Neuere (Baujahr 1980), in der Trauerfeiern abgehalten werden.

Auf dem Friedhof existieren zurzeit etwa 2370 Grabstellen. Zwei Drittel davon sind Wahlgrabstellen für Särgen. Reihengrabstätten für Särgen und Urnen machen zusammen momentan nur 22% der Grabstellen aus (Abb. 2). Sonstige Grabstellen sind hauptsächlich Kriegsgräber, aber auch einige anonyme Beisetzungen.

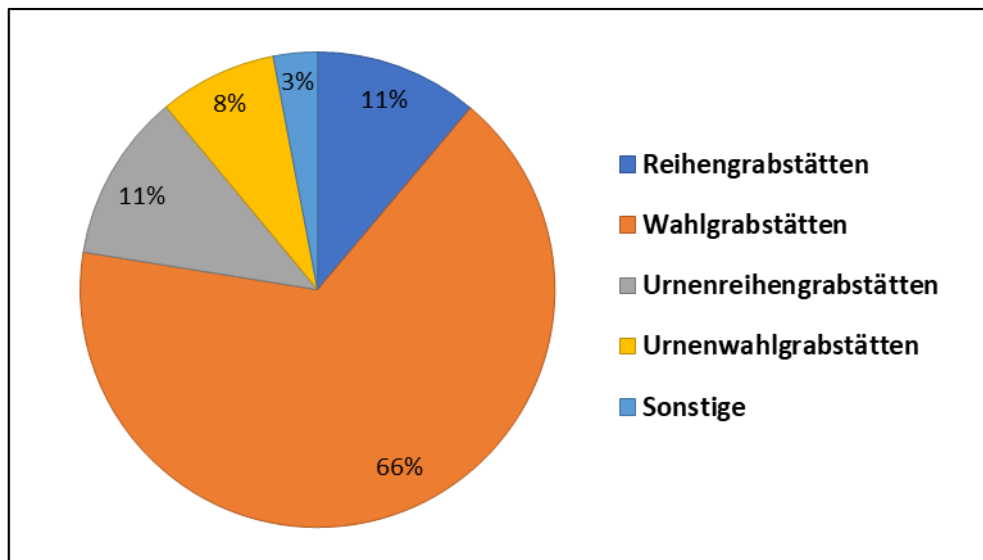


Abbildung 2: Grabstellen auf dem Friedhof Hitzacker (Dezember 2021)

2. Leitung und Organisation

Die Leitung des Friedhofes obliegt dem Friedhofsausschuss der Kirchengemeinde Hitzacker, welcher derzeit fünf Mitglieder aufweist, die alle auch dem Kirchenvorstand angehören. Unterstützt wird der Friedhofsausschuss durch eine Sachbearbeiterin im Kirchenkreisamt Dannenberg. Der Friedhofsausschuss kümmert sich um alle Belange des Friedhofes.

Die Pflege der Friedhofsanlage wird zum größten Teil von zwei festangestellten Mitarbeitern durchgeführt mit einer Vollzeitstelle und einer halben Stelle. Beide arbeiten als Friedhofsgärtner und übernehmen auch einen Teil der Verwaltungsarbeit und den Kontakt mit Besuchern. Einige Grabstellen werden im Auftrag der Angehörigen von lokalen kommerziellen Gärtnereien gepflegt. Den größten Teil der Verwaltung vor Ort übernimmt die Gemeindesekretärin.

In der Gemeinde arbeiten sehr viele Ehrenamtliche, vor allem in den Bereichen Kirchenmusik, Besuchsdienst, Kinderkirche, Fahrdienst und Diakonie. Auf dem Friedhof findet dagegen weniger ehrenamtliche Mitarbeit statt, abgesehen von den Mitgliedern des Friedhofsausschusses. Einige klar definierte Projekte hingegen, die weiter unten detaillierter



vorgestellt werden, fanden in Zusammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr und der „Blühgruppe“ vom Verein „Gemeinsam für Hitzacker e.V.“ statt. Diese Kooperation wurde insbesondere im Rahmen des hier erläuterten Umweltprogramms weiter vertieft.

3. Wirtschaftliche Betrachtungen

In den letzten fünf Jahren fanden durchschnittlich 48 Beerdigungen pro Jahr statt. Davon entfielen durchschnittlich etwas mehr als 60% auf Urnenbestattungen. Wie auch auf anderen Friedhöfen in Deutschland ist der Friedhof Hitzacker von einer Änderung der Bestattungskultur gekennzeichnet. Kinder von Verstorbenen leben häufig nicht mehr im selben Ort wie ihre Eltern und es gibt mittlerweile eine Vielzahl von alternativen Bestattungsformen (z.B. Seebestattung, Ruheforst, Bestattungen auf Almwiesen, usw.). Daher ist im Laufe der letzten Jahre ein genereller Rückgang der Bestattungen auf dem Friedhof Hitzacker zu verzeichnen (Abb. 3). Gleichzeitig steigt allerdings der Anteil der Grabstellen im Grünfeld.

Bedingt durch seine Größe, die terrassenförmige Lage an einem Hang und die Vielzahl an verschiedenen Bepflanzungen nimmt der Pflegeaufwand des Friedhofes jedoch stetig zu, was mit einem Anstieg der Personalkosten einhergeht (Abb. 3).

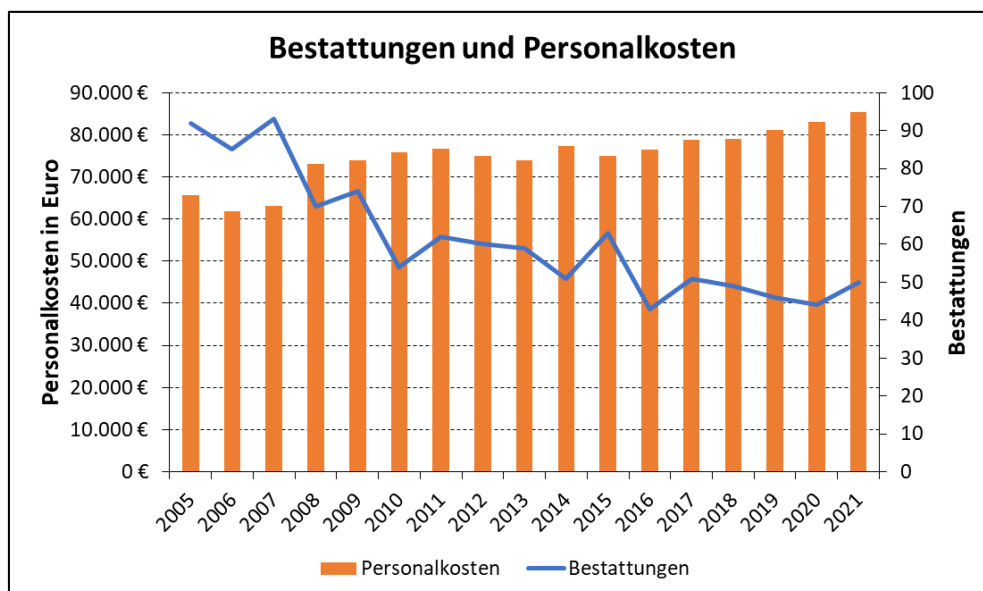


Abbildung 3: Jährliche Anzahl der Bestattungen und Personalkosten für den Friedhof Hitzacker



4. Umwelleitlinien

Am 4. Juni 2019 verabschiedete der Kirchenvorstand nachfolgende Leitlinien für den Friedhof der evangelisch-lutherischen St. Johannis Kirchengemeinde in Hitzacker

Diese Umwelleitlinien wurden am 7. Februar 2023 vom Kirchenvorstand Hitzacker überprüft und nach kurzer Beratung einstimmig bestätigt.

Präambel

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen“. (Charta Oecumenica 22.4.2001)

1. Wir minimieren Umweltauswirkungen

Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Wir gestalten unsere Friedhofsflächen so, dass eine Steigerung der Biodiversität erfolgen kann. Darunter soll die Attraktivität des Friedhofs nicht leiden, sondern im Gegenteil gesteigert werden. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Der Auswahl unserer Partner liegen ökologische Zielsetzungen zugrunde. Dem schonenden Umgang mit Wasser, Energie und sonstigen Ressourcen kommt eine besondere Bedeutung zu.

2. Wir halten relevante Umweltgesetze ein

Wir werden alle rechtlichen Vorgaben einhalten, auch die des Kirchenrechtes. Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus setzen wir die bestverfügbaren Techniken zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

3. Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein mit dem Ziel unsere Umweltleistungen ständig zu verbessern. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen, Ergebnisse und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir betrachten das Umweltmanagementsystem als Grundlage für die Weiterentwicklung zu einem Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem auch soziale Faktoren und die Eine Welt berücksichtigt werden.

4. Wir berücksichtigen die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie

Wir sind uns unserer finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewusst, sind jedoch davon überzeugt, dass die Umsetzung eines kirchlichen Umweltmanagementsystems zu einer ökologischen Aufwertung unseres Friedhofs führt, welches wiederum seine



Attraktivität steigert und so zu einer langfristigen Nutzung der vorhandenen Flächen beiträgt.

5. Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft

Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in das Friedhofsmanagement einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen. Die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Friedhofs sollen regelmäßige Schulungsangebote erhalten um Umweltwissen und –handeln zu verbessern.

6. Wir suchen den Dialog mit der Gesellschaft

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten auf dem Friedhof und suchen den Dialog mit der Kirchengemeinde und mit der Öffentlichkeit. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

5. Umweltmanagementsystem

Die im Zusammenhang mit dem Umweltmanagementsystem stehenden Arbeiten werden von den Mitgliedern des Friedhofsausschusses durchgeführt. Dazu gehören zurzeit folgende Personen: Michael Golombek (Vorsitzender), Daniela Hennings (Pastorin), Margret Weber, Hans-Albrecht Wiehler (Umweltmanagementbeauftragter) und Dirk Harney. Letzterer leitet den Umweltmanagementprozess.

Alle Mitglieder des Friedhofsteams halten engen Kontakt zu den hauptamtlichen Mitarbeitern, den Dienstleistern und temporär einberufenen Projektgruppen. Michael Golombek, Daniela Hennings und Dirk Harney berichten dem Kirchenvorstand regelmäßig über die Arbeiten auf dem Friedhof, einschließlich dem Umweltmanagement.

Ein Organigramm des Umweltmanagementsystems vom Friedhof Hitzacker ist in der folgenden Abbildung dargestellt (Abb. 4).

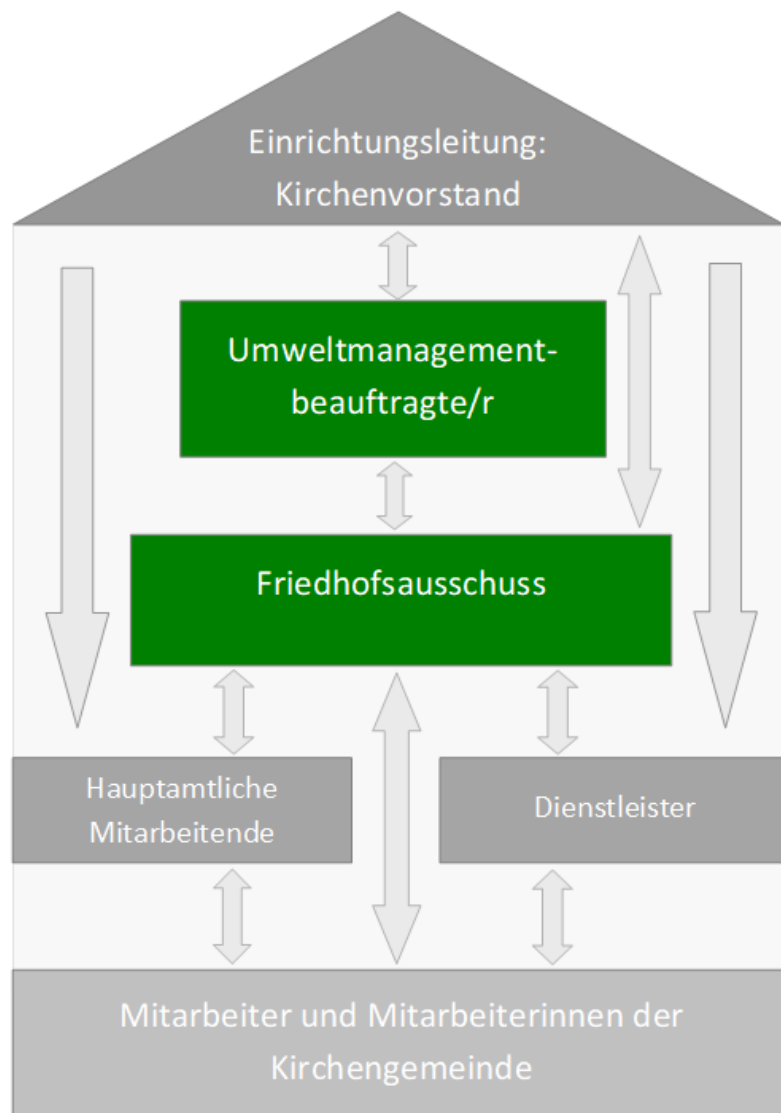


Abbildung 4: Organigramm des Umweltmanagementsystems

6. Umweltbestandsaufnahme

6.1 Hintergrund

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Hitzacker hat sich mit Kirchenvorstandsbeschluss vom 22.1.2019 für die Teilnahme am Projekt „Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe“ der Landeskirche Hannovers entschieden. Am 19.3.2019 beschloss der Kirchenvorstand das Umweltmanagement „Grüner Hahn“ (angelehnt an EMAS III) einzuführen. Dies beinhaltete die Beteiligung an vier Seminaren, in denen die Grundlagen für diese Arbeit vermittelt wurden. Zusätzlich stellten Mitarbeiter aus dem Haus kirchlicher Dienste der ev.-luth. Landeskirche Hannovers umfangreiche Unterlagen zur Verfügung.

Gründe für den Beschluss des Kirchenvorstandes sich dem Umweltmanagementprojekt der Landeskirche anzuschließen sind vielfältig. Zum einen geht es darum die vorhandene



Artenvielfalt des Friedhofes zu erhalten und möglicherweise sogar zu steigern, sowie Umweltbelastungen durch die Unterhaltung des Friedhofes zu verringern. Damit will der Kirchenvorstand seinen Teil zur Bewahrung der Schöpfung beitragen. Zum anderen geht es aber auch darum die Attraktivität des Friedhofes zu steigern, Unterhaltungskosten in Grenzen zu halten und letztendlich die Wirtschaftlichkeit des Friedhofes zu verbessern.

Eine der ersten Aufgaben im Frühjahr 2019 war die Erstellung von umfangreichen Checklisten zur Umweltprüfung um den Zustand des Friedhofes am Anfang des Projektes zu bestimmen. Die Checklisten umfassen 14 Kapitel mit 377 Fragen, zu den Themen Friedhofsfläche, Sicherheit, Gebäude, Strom- und Wasserverbrauch, Wärmeenergie, Abfallmanagement, Reinigung, Maschinen, Öffentlichkeitsarbeit, Beschaffungswesen, Finanzen und Verkehr. Nahezu alle Fragen konnten beantwortet werden und die Erkenntnisse aus dieser Bestandsaufnahme wurden genutzt, um Schwachpunkte zu erkennen und Verbesserungen zu planen. Diese wurden bereits in der ersten Fassung dieses Berichtes in 2020 definiert. In den darauffolgenden Jahren wurden mehrere dieser Verbesserungsmöglichkeiten umgesetzt und sind weiter unten in dieser überarbeiteten Version des Umweltberichtes (2022) aufgeführt.

6.2 Flächenanalyse

Fast 90% der Friedhofsfläche ist unversiegelt und beinhaltet bepflanzte Grabstellen, Büsche, Bäume, Hecken, naturbelassene Wiesen, Rasen und unversiegelte Wege. Lediglich ca. 10% der Fläche sind versiegelt oder teilversiegelt und werden für die Kapellen, einen Parkplatz und einige Wege genutzt (Abb. 5 und 6).

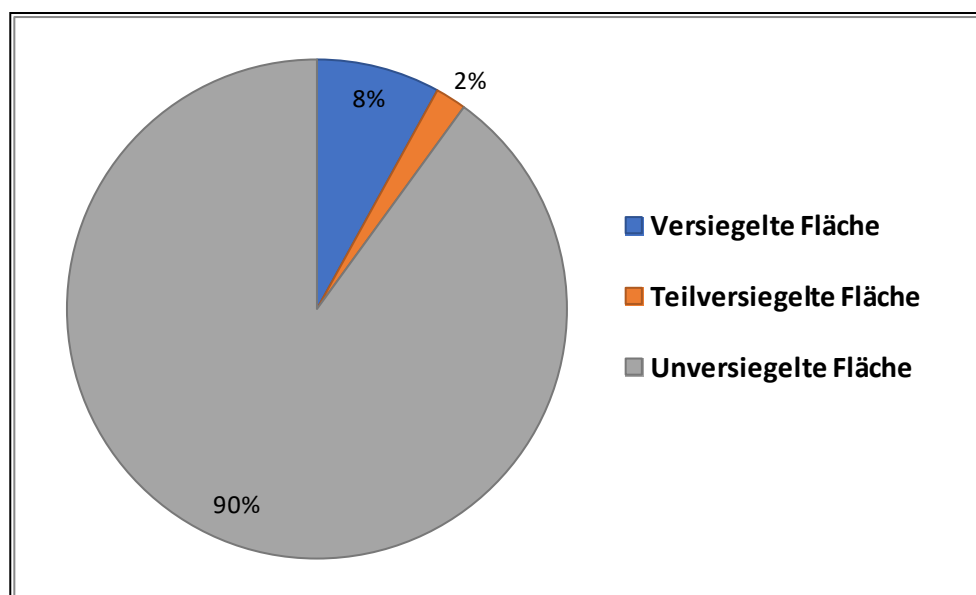


Abbildung 5: Versiegelungszustand der Friedhofsfläche

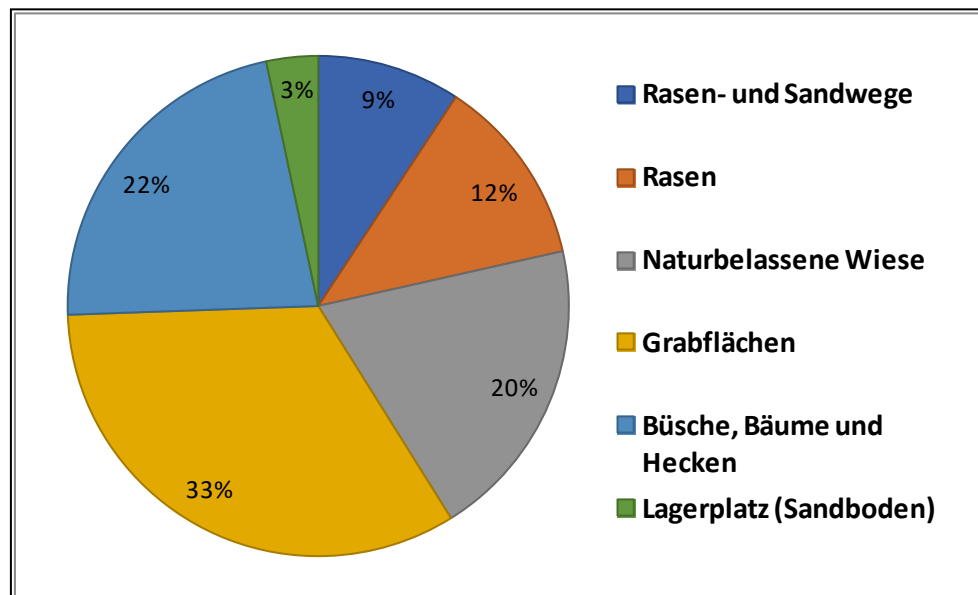


Abbildung 6: Aufteilung der unversiegelten Friedhofsfläche

Überhangflächen sind Flächen, die nicht für Gräber genutzt werden. Hierbei unterscheidet man generell drei verschiedene Typen (A, B und C Flächen). Zum Typ A gehören Bereiche, die noch nie für Bestattungen genutzt wurden (Reserveflächen oder Erweiterungsflächen). Typ B beinhaltet vormals für Bestattungen genutzte, mittlerweile wieder geräumte Grabfelder, die nunmehr für eine andere Nutzung zur Verfügung stehen (z.B. ehemalige Reihengrabfelder). Typ C Überhangflächen schließlich sind kleinteilige Flächen oder einzelne Gräber in aktiven Grabfeldern oder zwischen Grabstätten mit noch laufenden Ruhefristen und Nutzungsrechten.

Die Überhangflächen auf dem Friedhof Hitzacker machen ca. 15% des Friedhofes aus und gliedern sich in Typ B Flächen (ca. 1600 m²) und Typ C Flächen (ca. 3400 m²). Die Typ B Überhangflächen erstrecken sich über ganze Reihen oder Terrassen des Friedhofes, oder zumindest große Teile davon, und sind jeweils mindestens 50 m² groß. Es gibt momentan keine Typ A Überhangflächen auf dem Friedhof Hitzacker.



6.3 Kennzahlen und Kernindikatoren

Kennzahlen sind Daten, welche über mehrere Jahre speziell für einen bestimmten Friedhof bestimmt werden. Dazu gehören z.B. Daten zur Friedhofsfläche, zum Wasser- und Energieverbrauch, zum Abfallmanagement, zum Verkehr, zu Emissionen oder zu Schadstoffen. Diese Daten sollten dazu verwendet werden, Trends festzustellen, z.B. ob die Anzahl der Bestattungen oder der Stromverbrauch zu- oder abnimmt.

Ausgehend von den Kennzahlen können anschließend Kernindikatoren berechnet werden. Dabei werden für die Umwelt wichtige Kennzahlen in Bezug zu festen Größen des Friedhofes, wie der Anzahl der Bestattungen oder der Friedhofsfläche, gesetzt, um die Relevanz einzelner Daten besser einordnen zu können oder sie mit anderen Friedhöfen zu vergleichen.

In den folgenden Tabellen sind die Kennzahlen und Kernindikatoren für den Friedhof Hitzacker aufgelistet. Die Daten für die Jahre 2016 bis 2019 wurden bereits in der ersten Fassung des Umweltberichtes aufgeführt. Daten aus den Jahren 2020 und 2021 wurden nun zusätzlich in die Tabellen dieser überarbeiteten Version eingefügt.



Nr.	Kennzahlen	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Wichtige Zahlenangaben								
1.	Beschäftigte auf dem Friedhof	Anzahl	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
	Personalkosten	Euro	76.494	78.838	79.106	81.224	83.024	85.306
2.	Anzahl Gräber gesamt¹	Anzahl	2219	2240	2290	2334	2334	2368
	Anzahl Reihengrabstätten	Anzahl					260	264
	Anzahl Wahlgrabstätten	Anzahl					1558	1572
	Anzahl Urnenreihengabstätten	Anzahl					260	271
	Anzahl Urnenwahlgrabstätten	Anzahl					185	190
	Anzahl sonstiger Grabstätten (Kriegsgräber, anonyme)	Anzahl					71	71
2.1	Erdbestattungen pro Jahr	Anzahl	23	14	21	21	14	22
2.2	Urnenbestattungen pro Jahr	Anzahl	21	37	31	23	30	28
3.	Gesamtfläche Friedhof	m²	30.237	30.237	30.237	30.237	30.237	30.237
3.1	Fläche Erdgräber	m²	8420	8420	8420	8420	8420	8420
3.2	Fläche Urnengräber	m²	580	580	580	580	580	580
3.3	befestigte Wege und Plätze	m²	3000	3000	3000	3000	3000	3000
3.4.	Überhangfläche	m ²	5000	5000	5000	5000	5000	5000
3.4.1	Überhangfläche Wertstufe I	m ²	0	0	0	0	0	0
3.4.2	Überhangfläche Wertstufe II	m ²	0	0	0	0	0	0
3.4.3	Überhangfläche Wertstufe III	m ²	3400	3400	3400	3400	3400	3400
3.4.4	Überhangfläche Wertstufe IV	m ²	1000	1000	1000	1000	1000	1000
3.4.5	Überhangfläche Wertstufe V	m ²	600	600	600	600	600	600
4.	Beheizbare Nutzfläche (z.B. Kapelle, Büro etc.)	m ²	215	215	215	215	215	215
5.	Nutzungsstunden gesamt (Kapelle, Büro, etc.) ²	Nh	244	251	252	244	244	250
5.1	Nutzungsstunden Okt. - April ³	NhHzg.	122	126	126	122	122	125
Umweltkennzahlen								
6.	Anteil Überhangflächen Typ A-C an Grabfeldfläche (3.1 + 3.2)	%	55	55	55	55	55	55
6.1	Verhältnis Wertstufe I zur Überhangfläche (3.4.1 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	0	0	0	0	0	0

¹ Tatsächlich belegte Grabstellen

² Trauerfeiern in der neuen Kapelle und Arbeitspausen in der Werkstatt der alten Kapelle

³ 50% der Zeit von Nr. 4



Nr.	Kennzahlen	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020	2021
6.2	Verhältnis Wertstufe II zur Überhangfläche (3.4.2 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	0	0	0	0	0	0
6.3	Verhältnis Wertstufe III zur Überhangfläche (3.4.3 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	68	68	68	68	68	68
6.4	Verhältnis Wertstufe IV zur Überhangfläche (3.4.4 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	20	20	20	20	20	20
6.5	Verhältnis Wertstufe V zur Überhangfläche (3.4.5 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	12	12	12	12	12	12
7.	Versiegelte Fläche bebaut und feste Wege	m²	2400	2400	2400	2400	2400	2400
8.	Gefahrstoffe/Schadstoffe							
8.1	Verbrauch fertiges Gemisch (Pestizid)	l/a	0	0	0	0	0	0
8.2	Verbrauch/Fläche 3.3	l/m ² /a	0	0	0	0	0	0
9.	Wärmeenergie							
9.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	0	0	0	0	0	0
	CO₂ Emissionen	t CO₂/a	0	0	0	0	0	0
9.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt.	kWh/a	0	0	0	0	0	0
9.3	ber. Verbrauch/ Fläche 4.	kWh/m ²	0	0	0	0	0	0
9.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden Heizung	kWh/Nh	0	0	0	0	0	0
9.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	0	0	0	0	0	0
9.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	kWh/a	0	0	0	0	0	0
9.7	Wärme über Holz/Wärmepumpe	kWh/a	0	0	0	0	0	0
10.	Strom							
10.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	12.632	12.313	17.420	14.234	10.380	15.368
	CO₂ Emissionen	t CO₂/a	7,188	7,006	9,912	8,099	5,906	8,744
10.2	Einzelverbrauch Kapelle/Fläche 4	kWh/m ²	58,8	57,3	81,0	66,2	48,3	71,5
10.3	Verbrauch ohne Kapelle/Fläche 3	kWh/m ²	0,4	0,4	0,6	0,5	0,3	0,5
10.4	Verbrauch/Nutzungsstunden Kapelle	kWh/Nh	51,8	49,1	69,1	58,3	42,5	61,5
10.5	Kosten des Stromverbrauchs gesamt	Euro	3.420	3.367	4.521	3.732	2.682	3.780
10.6	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh/a	0	0	0	0	0	0
11.	Wasser (siehe auch Kernindik.)							
11.1	Verbrauch gesamt	m³	260	111	500	347	280	211
	Verbrauch Brauchwasser	m³	258	108	408	344	277	209
	Verbrauch Trinkwasser	m³	2	3	2	3	3	2



Nr.	Kennzahlen	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020	2021
11.2	Kosten Wasser + Abwasser	Euro	269	208	420	312	300	263
11.3.	Verbrauch/ Fläche 3. Gießwasser	l/m ²	0,009	0,004	0,017	0,011	0,009	0,007
12.	Düngemittel (nicht eigener Kompost)							
12.1	Torf/ Fläche 3 minus 3.1 minus 3.2 minus 3.3	kg/m ²	0	0	0	0	0	0
12.2	Rasendünger+anderer Dünger ⁴ / Fläche 3 minus 3.1 - 3.2 - 3.3	kg/m ²	0,00016	0,00016	0,00016	0,00016	0,00016	0,00016
13	Verkehr/ Kraftstoffe							
13.1	Dienstfahrten PKW	Km/CO ₂	nicht erhoben					
13.2	Motorisierter Pendelverkehr zur Arbeitsstätte	km/MA	nicht erhoben					
13.2.1	PKW-Fahrten	%	nicht erhoben					
13.2.2	Bahn/ÖPNV	%	nicht erhoben					
13.3	Betriebsstunden Wirtschaftsfahrzeuge	h/a	nicht erhoben					
13.4	Kraftstoffverbrauch aller Maschinen inkl. Wirtschaftsfahrzeuge	l/a	610	610	610	610	610	610
		t CO ₂ /a	1,586	1,586	1,586	1,586	1,586	1,586
14.	Abfall							
14.2	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	Euro	1.101	626	1.200	1.056	1.115	228
14.3	Im Einzelnen							
14.3.1	Restmüll (Entsorgung)	€, t	175	180	194	173	209	223
14.3.2	Papier	€, t	nicht gesondert berechnet					
14.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	€, t	nicht gesondert berechnet					
14.3.4	Biomüll (Haus u. Garten)	€, t	fällt nicht an					
14.3.5	Reine Grünabfälle, Grüngut	€, t	926	446	1006	882	905	5 ⁵
14.3.6	Reiner Bauschutt	€, t	wird recycelt					
14.3.7	Glas	€, t	wird recycelt					
14.3.8	Gefährliche Abfälle	€, kg	fallen nicht an					
15.	Emissionen							
15.1	CO ₂ ⁶	t	8,77	8,59	11,50	9,69	7,49	10,33

⁴ Ca. 3 kg Rosendünger pro Jahr für Kriegsgräber

⁵ Grüngut länger gesammelt und Blätter in Waldbereichen entsorgt

⁶ Emissionen von Strom- und Benzinverbrauch



Kernindikatoren		2016			2017			2018			2019			2020			2021		
	Einheit	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B
1. Gesamter direkter Energieverbrauch																			
Zahl A1 Strom, B1 Bestattungen	kWh	12632	44	287	12313	51	241	17420	52	335	14234	44	324	10380	44	236	15368	50	307
Zahl A2 Wärme, B2 Bestattungen	kWh				nicht relevant, da mit Strom geheizt wird														
Zahl A3 Kraftstoff, B3 Friedhofsfläche	kWh	5500	30237	0,18	5500	30237	0,18	5500	30237	0,18	5500	30237	0,18	5500	30237	0,18	30237	5500	0,18
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamt-Energieverbrauch																			
Zahl A1 Heizung Wärme reg., B1 Wärme gesamt	%	100% ÖKOSTrom																	
Zahl A2 Strom reg, B2 Strom gesamt	%	100% ÖKOSTrom																	
3. Materialeffizienz		Entfällt, da auf dem Friedhof keine größeren Materialflüsse auftreten																	
4. Wasser																			
Zahl A1 Gießwasser (Trink- u. Brauchw.), B2 Grabfläche ⁷	m ³	258	9000	0,03	108	9000	0,01	408	9000	0,05	344	9000	0,04	277	9000	0,03	209	9000	0,02
Zahl A2 Frischwasser (für das Abwasser bezahlt wird), B2 Bestattungen	m ³	2	44	0,05	3	51	0,06	2	52	0,04	3	44	0,07	3	44	0,07	2	50	0,04
5. Abfall⁸																			
A1 Bioabfälle ⁹ , B1 Friedhofsfläche	m ³	0	30237	0	0	30237	0	0	30237	0	0	30237	0	0	30237	0	0	30237	0
A2 Restmüll, B2 Anzahl	m ³	2,4	2219	0,001	2,4	2240	0,001	2,4	2290	0,001	2,4	2334	0,001	2,4	2334	0,001	2,4	2368	0,001

⁷ Gesamte Grabfläche: Fläche aller belegten Grabstätten aller Grabarten

⁸ Abfallmengen geschätzt

⁹ Biomüll fällt nicht an



Kernindikatoren		2016			2017			2018			2019			2020			2021			
	Einheit	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B	
Gräber																				
A3 Erde/Steine ¹⁰ , B3 Anzahl Gräber	m ³	0	2219	0	0	2240	0	0	2290	0	0	2334	0	0	2334	0	0	2368	0	
A4 Grüner Punkt, B4 Anzahl Gräber	m ³	20	2219	0,01	20	2240	0,01	20	2290	0,01	20	2334	0,01	20	2334	0,01	20	2368	0,01	
A5 Papierabfall, B4 Anzahl Gräber	m ³	1	2219	0	1	2240	0	1	2290	0	1	2334	0	1	2334	0	1	2368	0	
A6 Glas ¹¹ , B4 Anzahl Gräber	m ³	0	2219	0	0	2240	0	0	2290	0	0	2334	0	0	2334	0	0	2368	0	
6. A Sondermüll, B Friedhofsfläche	kg				Sondermüll fällt nicht an															
7. Versiegelungsgrad als Indikator für die biologische Vielfalt																				
A1 gesamte Friedhofsfläche, B1 Anzahl Gräber	m ²	30237	2219	13,63	30237	2240	13,50	30237	2290	13,20	30237	2334	12,96	30237	2334	12,96	30237	2368	12,77	
A2 versiegelte Fläche, B2 Friedhofsfläche	m ²	2400	30237	0,08	2400	30237	0,08	2400	30237	0,08	2400	30237	0,08	2400	30237	0,08	2400	30237	0,08	
A3 Grabfläche, B3 Friedhofsfläche	m ²	9000	30237	0,30	9000	30237	0,30	9000	30237	0,30	9000	30237	0,30	9000	30237	0,30	9000	30237	0,30	
A4 Randgrün ¹² , B4 Friedhofsfläche	m ²	6000	30237	0,20	6000	30237	0,20	6000	30237	0,20	6000	30237	0,20	6000	30237	0,20	6000	30237	0,20	
8. A Gesamtemissionen¹³ CO₂, B Bestattungen	t CO ₂	8,8	44	0,20	8,6	51	0,17	11,5	52	0,22	9,7	44	0,22	7,5	44	0,17	10,3	50	0,21	

¹⁰ Grabsteine werden recycelt

¹¹ Glas wird recycelt

¹² Randgrün sind die Flächen mit Büschen, Bäumen und Hecken

¹³ Emissionen von Strom- und Benzinverbrauch



Kernindikatoren		2016			2017			2018			2019			2020			2021		
	Einheit	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B	A	B	A/B
9. Emissionen sonstiger Schadgase¹⁴, B immer Anzahl Bestattungen																			
A1 CH₂	kg	9,3	44	0,21	9,1	51	0,18	12,7	52	0,24	10,5	44	0,23	7,8	44	0,18	11,2	50	0,22
A2 N₂O	kg	0,4	44	0,01	0,4	51	0,01	0,6	52	0,01	0,5	44	0,01	0,4	44	0,01	0,5	50	0,01
A3 SO₂	kg	4,6	44	0,10	4,5	51	0,09	6,0	52	0,12	5,1	44	0,12	3,9	44	0,09	5,4	50	0,11
A4 NO_x	kg	8,6	44	0,20	8,4	51	0,16	11,4	52	0,22	9,5	44	0,22	7,2	44	0,16	10,2	50	0,20
Staub	kg	0,6	44	0,01	0,6	51	0,01	0,8	52	0,02	0,7	44	0,02	0,6	44	0,01	0,8	50	0,02

¹⁴ Emissionen von Strom- und Benzinverbrauch

6.4 Beschreibung wesentlicher Umweltaspekte

Die Daten und Informationen aus den Checklisten, sowie die oben aufgeführten Kennzahlen und Kernindikatoren, ermöglichen eine Einschätzung vom Zustand des Friedhofes und seiner Entwicklung in den zurückliegenden Jahren. Dies schließt eine Analyse der Stärken und Schwächen wesentlicher Umweltaspekte ein, die im Folgenden kurz erläutert werden. Hierbei unterscheidet man zwischen direkten Aspekten, welche direkt messbar sind (z.B. Abfallaufkommen, Strom- oder Wasserverbrauch), und indirekten Aspekten, wie z.B. die Beschaffung des Geländes oder Öffentlichkeitsarbeit.

Auf Grund seiner Lage auf den eiszeitlich geprägten Höhen am Rande des Elbtals weist der Friedhof eine vielfältige und schützenswerte Flora und Fauna auf. Der Boden ist meist sandig und zum größten Teil nicht versiegelt. Alter Baumbestand ist zahlreich und schließt Eichen, Linden, Buchen, Weiden, Kastanien und Birken ein. Teilweise stehen diese frei, teilweise auch in schattigen Gruppen. Unter den Bäumen wächst oft Efeu oder Gras. Es gibt viele Hecken, Wälle, Böschungen, Sandtrocken- und Magerrasen, welche eine Vielzahl von Pflanzen beherbergen.

Bislang wurden auf dem Friedhof 219 Sippen der Niedersächsischen Gesamtliste nachgewiesen, darunter 21 gefährdete Arten. Hierzu gehören die Ungarische Schafgarbe (extrem selten), der Violette Sommerwurz (vom Aussterben bedroht), der gestreifte Klee, der Hügel-Klee, das Nickende Leimkraut, das Acker-Löwenmaul, die Feuer-Lilie, das Echte Herzgespann, die Frühlings-Segge und der Genfer Günsel (alle stark gefährdet). Auch teilweise extrem seltene Pilzarten kommen auf dem Friedhof vor. So wurden der Dunkle Erdstern, der Kragen-Erdstern und der Beutel-Erdstern hier nachgewiesen. Diese Biodiversität ist in Niedersachsen außergewöhnlich und gilt es zu erhalten.

Um die Artenvielfalt weiter zu fördern, wurde Anfang 2019 in einem Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Friedhofsausschuss, der Jugendfeuerwehr Hitzacker und dem Verein „Gemeinsam für Hitzacker e.V.“ eine Streuobstwiese mit alten Obstbaumsorten angelegt.



Abbildung 7: Streuobstwiese mit Apfel- und Birnenbäumen



Anschließend pflanzte die Friedhofsgärtnerin als Beispiel für eine umweltbewusste Grabbepflanzung Stauden auf zwei ausgeruhten Gräbern.



Abbildung 8: Staudenbeet in ausgeruhter Grabstelle

Weitere Staudenbeete und auch zwei kleinere Blühwiesen wurden in den letzten beiden Jahren angelegt (siehe Kapitel 8.1).

Kompost zur Pflege der Grünanlagen wird selbst hergestellt und die Friedhofsmitarbeiter benutzen keine Pestizide und so gut wie keinen Dünger in den Grünanlagen. Im Winter wird kein Salz gestreut.

Seit einigen Jahren wird der Friedhof bereits von einem Imker für mehrere Honigbienenvölker genutzt. Im Rahmen des Umweltmanagementprozesses wurde nun auch eine Nisthilfe für Wildbienen gebaut und aufgestellt. Auch dieses Projekt wurde gemeinschaftlich mit der Jugendfeuerwehr Hitzacker und dem Verein „Gemeinsam für Hitzacker e.V.“ durchgeführt (Abb. 9). Die Nisthilfe wurden von den Wildbienen sehr gut angenommen und viele der vorgebohrten Löcher oder der Schilfhalme werden von den Bienen zur Fortpflanzung genutzt.



Abbildung 9: Nisthilfe für Wildbienen

Als Schwachpunkte des Friedhofes wurden bei der Datenerfassung in 2019 der verbesserungswürdige Zustand der Gebäude, der recht hohe Energieverbrauch und das Abfallmanagement identifiziert. Strom wird generell für die Heizung der Kapelle bei Beisetzungen, für die Heizung der Werkstatt (auch Pausenraum), für die Leichenkühlanlage, für die Beleuchtung beider Kapellen und für das Laden der Akkus der Gartengeräte verwendet. Durch die schlechte Dämmung beider Kapellen wirkt sich insbesondere die Stromheizung stark auf den Stromverbrauch aus (Abb. 10).

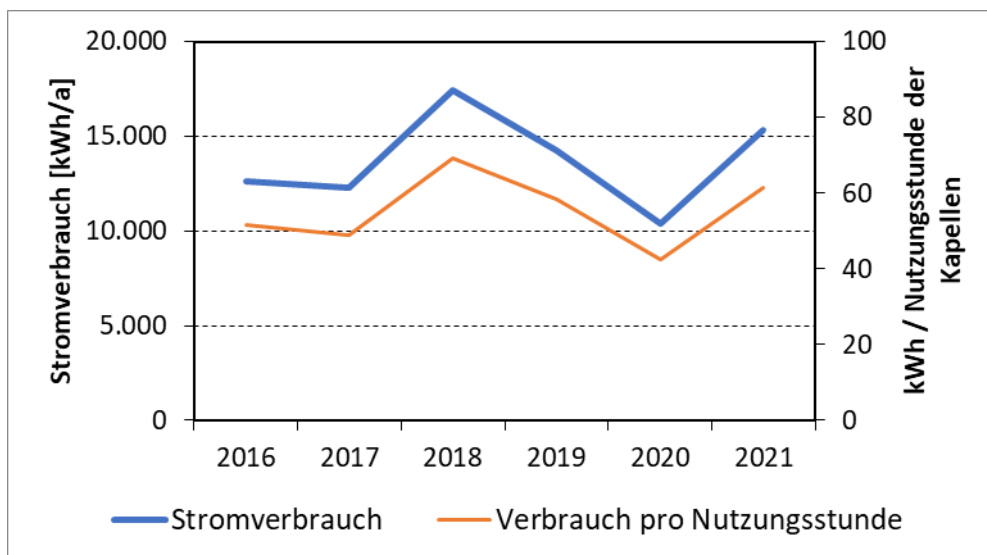


Abbildung 10: Stromverbrauch gesamt und pro Nutzungsstunde der Kapellen



Für Abfall wurden ursprünglich an 11 Stellen auf dem Friedhof zwei verschiedene Drahtkörbe angeboten. Hier wurde jeweils biologisch abbaubarer Abfall (Garten- und Parkabfälle) und Wertstoffe gesammelt. Das Friedhofspersonal trennt zusätzlich auch Glas, Papier und Pappe. Das öffentliche Müllsystem wurde von den Friedhofsbenutzern jedoch oft falsch genutzt. Wertstoffe wurden nicht von verrottbarem Abfall getrennt. Auch gemischter Hausmüll oder sogar Sondermüll wird auf dem Friedhof entsorgt. Das führte dazu, dass beide Friedhofsmitarbeiter wöchentlich ca. 4 Stunden mit der Entleerung der Abfallbehälter und der Mülltrennung verbrachten. Diese Zeit steht dann für die Pflege des Friedhofes nicht zur Verfügung und kostet die Gemeinde ca. EUR 700 pro Monat (berechnet als Arbeitgeberbruttolohn).

Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit des Friedhofes gab es zu Beginn des Umweltmanagement-Prozesses Verbesserungspotenzial. Die neue ökologische Ausrichtung und das Umweltmanagement wurden nicht ausreichend kommuniziert, sodass einige Friedhofsbesucher die veränderte Pflege von Teilen der Anlage nicht nachvollziehen konnten. Insbesondere mangelte es an ausreichender Beschilderung und Informationen im Gemeindebrief und der lokalen Presse.

In den Bereichen Wasser/Abwasser, Gefahrstoffe, Maschinen und Verkehr besteht nur geringer Handlungsbedarf. Die Dachrinnen und Fallrohre der Gebäude sollten öfter gereinigt werden. Gefahrstoffe werden nur in haushaltüblichen Mengen auf dem Gelände gelagert und stellen somit keine signifikante Bedrohung für die Umwelt dar. Maschinen werden regelmäßig gewartet und sind generell in gutem Zustand. Wegen der Größe und Lage des Friedhofes am Rande einer Wohnsiedlung findet eine Lärmbelästigung nur sehr eingeschränkt statt. Öffentlicher Verkehr bewegt sich hauptsächlich am Rande und außerhalb des Friedhofsgeländes, abgesehen von Besuchern, die ihre Fahrzeuge auf dem Parkplatz am Haupteingang parken. Dienstfahrzeuge sind nicht vorhanden. Der Pendelverkehr der Mitarbeiter hält sich in einem überschaubaren Rahmen. Nichtsdestotrotz soll vermehrt darauf geachtet werden, dass Dienstfahrten besser organisiert werden.

7. Verbesserungsvorschläge und Portfolioanalyse

Aus der vorangegangenen Datenanalyse ergaben sich für den Friedhofsausschuss mehrere Verbesserungsvorschläge, die dazu dienen sollen, die festgestellten Schwächen zu verringern oder sogar zu beseitigen. Manche dieser Maßnahmen sollten auch geeignet sein, die vorhandenen Stärken weiter auszubauen. Viele der geplanten Aktivitäten ähneln sich oder sind mit anderen Aktionen verknüpft, sodass eine Bündelung ähnlicher Vorschläge zu übergeordneten Umweltzielen vorgenommen wurde.

Jeder Vorschlag wurde anschließend nach Umweltrelevanz (von niedrig bis hoch) und Machbarkeit (von leicht bis schwer) bewertet und in einer 9-Felder-Matrix dargestellt um eine Analyse des Maßnahmenportfolios zu vereinfachen (Tabelle 1 und Abb. 11). Je weiter



rechts oben sich eine Maßnahme in diesem Diagramm befindet, umso bedeutender ist seine zügige Umsetzung, da dies relativ einfach ist und sich besonders positiv auf die Umwelt auswirkt (grüne und gelbe Felder in Abb. 11). Maßnahmen, die jedoch eher links unten in der Graphik zu finden sind (rotes Feld), sind schwer umzusetzen und haben eine geringe Umweltrelevanz. Diese Maßnahmen sollten daher eine niedrigere Priorität haben.

Nr.	Umweltziele	Umweltrelevanz	Machbarkeit
1	Erhaltung und Pflege der bestehenden Flora und Fauna	Hoch	Mittel
2	Steigerung der Biodiversität	Hoch	Mittel
3	Verbesserung der Energieeffizienz in der Friedhofskapelle	Mittel	Schwer
4	Natürliche Resources schonen	Hoch	Schwer
5	Verbessertes Abfallkonzept erstellen	Mittel	Mittel
6	Friedhofsentwicklungsplan erstellen	Mittel	Mittel
7	Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	Mittel	Schwer

Tabelle 1: Umweltziele für den Friedhof Hitzacker

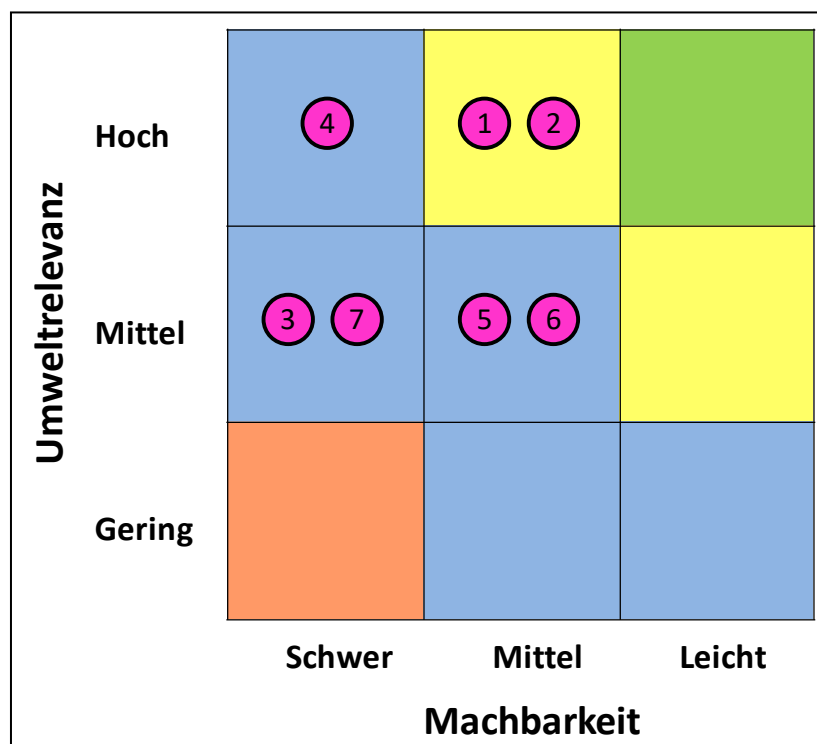


Abbildung 11: Portfolioanalyse der Umweltziele
(Zahlen entsprechen den Nummern in Tabelle 1)



8. Umweltprogramm

Das Umweltprogramm zielt darauf ab, die bereits vorgestellten Umweltziele (Verbesserungsvorschläge) und die damit verbundenen Einzelmaßnahmen in einem überschaubaren Zeitrahmen umzusetzen. Im Umweltprogramm werden die verschiedenen Aktivitäten aufgelistet, Verantwortlichkeiten und Zeitvorgaben festgelegt und mögliche Kostenschätzungen vorgenommen. Der Zeitrahmen für das gesamte Programm erstreckt sich über vier Jahre von 2020 bis 2024. Änderungen oder Ergänzungen sind jedoch jederzeit möglich.

Das Umweltprogramm für den Friedhof der ev.-luth. Kirchengemeinde Hitzacker wurde am 26.5.2020 vom Kirchenvorstand genehmigt und beschlossen.

Die Kosten und der Arbeits- und Zeitaufwand der verschiedenen Maßnahmen wurden bislang nur grob abgeschätzt. Teilweise bezieht sich dies auf die Arbeitszeit der vorhandenen Mitarbeiter, sodass keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Folgende Abkürzungen werden in den Tabellen verwendet:

KV	=	Kirchenvorstand
FA	=	Friedhofsausschuss
UMB	=	Umweltmanagementbeauftragter

8.1 Aktivitäten 2020 bis 2022

Seit Aufstellung des Umweltprogramms wurden keine größeren Umgestaltungen auf dem Friedhof vorgenommen (Grabflächen, Kapellen, Parkplatz oder Wege). In den vergangenen beiden Jahren wurden jedoch mehrere, im Umweltprogramm definierte, Maßnahmen begonnen oder sogar vollständig umgesetzt.

Zur Erhaltung der Flora des Friedhofs wurden Baumkontrollen durchgeführt und ein Baumkataster angelegt. Dabei wurden sicherheitsspezifische Schäden an mehreren Bäumen festgestellt und ein Baumpfleger wurde beauftragt, diese Bäume je nach Schadensintensität zu entasten oder zu fällen.

Um die Biodiversität weiter zu steigern, wurde in einer größeren Grabanlage ein zusätzliches Staudenbeet gestaltet, welches von den Friedhofsmitarbeitern gepflegt wird. Außerdem haben freiwillige Helfer*innen des Vereins „Gemeinsam für Hitzacker e.V.“ zwei Blühbeete mit heimischem Saatgut angelegt und mehrere hundert Zwiebeln für Frühblüher gepflanzt. Für ein neues Urnengemeinschaftsfeld wurde eine Buchenhecke angepflanzt.



Auf einem an den Friedhof angrenzenden Grundstück wurde ein ehemaliger Hochbehälter vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V. und der Karl Kaus Stiftung in ein Fledermaus-Winterquartier umgewandelt. An einem der Friedhofseingänge wurde eine Schautafel errichtet, um über dieses Projekt zu informieren. Zusammen mit den Friedhofsmitarbeitern und der örtlichen Jugendfeuerwehr wird dafür gesorgt, dass im Hochbehälter eine für Fledermäuse ausreichende Feuchtigkeit herrscht.

Das Abfallsystem des Friedhofs wurde umgestellt. Körbe für Plastikmüll wurden entfernt und die Besucher des Friedhofs werden mit Hilfe von Schildern darauf hingewiesen, solche Abfälle zu Hause zu entsorgen. Weiterhin stellt die Friedhofsleitung aber Körbe für organische Abfälle zur Verfügung.

Für Trauerfeiern in der Friedhofskapelle, und auch für Gottesdienste in der nahegelegenen St. Johanniskirche, wurden elektrisch-aufladbare Sitzheizkissen angeschafft. Dadurch kann das Heizen der Friedhofskapelle reduziert und die Energieeffizienz verbessert werden. Um den Stromverbrauch der Kühlanlage besser regeln zu können wurde dafür ein zusätzlicher Stromzähler eingebaut. Die anfallenden Stromkosten werden nun von dem Nutzer der Kühlung übernommen.

In den letzten beiden Jahren wurden eine Reihe von Maßnahmen für eine bessere Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Für den Friedhof wurde eine eigene Internetpräsenz mit mehreren Seiten erstellt, die insbesondere auch die Flora und das Umweltmanagement erläutern (<https://friedhof-hitzacker.wir-e.de/friedhof>).

Aktuelle Nachrichten oder Neuigkeiten werden im Gemeindebrief und auf den Internetseiten veröffentlicht. Zusätzlich gab es einen ausführlichen Artikel in der lokalen Tagespresse um über das Umweltmanagement auf den Friedhof Hitzacker zu berichten. Ein jährlicher Friedhofstag mit Gottesdienst und Erläuterungen zu verschiedenen Themen des Friedhofs wurde in 2022 eingeführt.

Die folgende Tabelle enthält die in diesem Bericht definierten Umweltziele mit konkreten Maßnahmen. Fortschritte bei der Umsetzung dieser Maßnahmen sind ebenfalls aufgeführt.



Ziel: Erhaltung und Pflege der bestehenden Flora und Fauna

Maßnahme	Ausführung (wer?)	Fertigstellung (bis wann?)	Kontrolle (wer?)	Kosten (Schätzung)	Arbeits- und Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung)	Erledigungsvermerk
Baumkontrollen regelmäßig durchführen (halbjährlich)	W. Grimmel & J. Heßler	ab 2021	FA	Arbeitszeit J. Heßler	2 Tage	nein	Eingeführt in 2021
Baumkataster erstellen	W. Grimmel & S. Schüssler	Ende 2021	FA	Arbeitszeit	4 h	nein	Erstellt in 2022
Unterhaltung der Bienenstöcke fördern	UMB & J. Heßler	2021	FA	keine	4 h	nein	Fortlaufendes Projekt
Nisthilfen für Insekten, Vögel und Fledermäuse aufstellen	FA & J. Heßler	2021	UMB	EUR 500	5 Tage	nein	Nisthilfe für Wildbienen in 2020 aufgestellt



Ziel: Steigerung der Biodiversität

Maßnahme	Ausführung (wer?)	Fertigstellung (bis wann?)	Kontrolle (wer?)	Kosten (Schätzung)	Arbeits- und Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung)	Erledigungsvermerk
Anlage einer Fallobstwiese	D. Hennings & J. Heßler	Ende 2020	FA	EUR 300	2 Tage	nein	Angelegt in 2020
Ökologisch sinnvolle Bepflanzung um die Kapelle	Blühgruppe & J. Heßler	Ende 2021	FA	EUR 500	5 Tage	nein	
Staudenbeete auf Überhangflächen und auf ausgeruhten Gräbern	S. Schüssler & S. Bergmann	2021-2024	FA	EUR 300	5 Tage	nein	Bislang wurden 3 Staudenbeete angelegt
Einrichtung von Staudengräbern für Urnenbeisetzungen	S. Schüssler & S. Bergmann	ab 2021	FA	EUR 300	20 h	nein	3 Staudenbeete für Bestattungen freigegeben
Rasenflächen vermehrt in Blühwiesen umwandeln	J. Heßler	2021-2024	FA	Arbeitszeit	5 Tage	nein	GfH hat 2 Blühflächen in 2021 angelegt



Ziel: Verbesserung der Energieeffizienz in der Friedhofskapelle (Reduzierung des Stromverbrauchs um 5%)

Maßnahme	Ausführung (wer?)	Fertigstellung (bis wann?)	Kontrolle (wer?)	Kosten (Schätzung)	Arbeits- und Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung)	Erledigungsvermerk
Sanierung der Kapelle (z.B. Dach, Fassade, Dämmung, Heizung, u.a.)	FA	Ende 2024	KV	EUR 40-60T	3 Monate	extern	Dachabdeckung und Teile der Holzfassade erneuert in 2020/2021
Energieverbrauch der Heizung bestimmen	M. Golombek & D. Harney	Frühling 2021	UMB	keine	12 h	nein	Sitzheizkissen in 2022 angeschafft
Kühlraum stilllegen oder auf Betreiber umstellen	D. Hennings	Ende 2021	FA	keine	84 h	nein	Separater Zähler für Kühlraum & Umstellung auf Betreiber in 2021
Leuchtmittel auf LED umstellen	J. Heßler	ab 2020	FA	nach Bedarf	nach Bedarf	nein	die meisten Leuchtmittel sind ausgetauscht



Ziel: Natürliche Ressourcen schonen (Reduzierung des Wasserverbrauchs um 5%)

Maßnahme	Ausführung (wer?)	Fertigstellung (bis wann?)	Kontrolle (wer?)	Kosten (Schätzung)	Arbeits- und Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung)	Erledigungsvermerk
Prüfen ob Regenwasser von den Dächern der Kapellen zur Bewässerung des Friedhofes genutzt werden kann	M. Golombek & D. Harney	2024	FA	EUR 200	5 Tage	nein	
Dienstfahrten und Fahrten zum Friedhof Lenzen optimieren	D. Hennings & M. Golombek	ab 2021	FA	keine	2 h	nein	Gespräch mit Mitarbeitern hat stattgefunden (2021)



Ziel: Verbessertes Abfallkonzept erstellen (Reduzierung des Abfallaufkommens um 5%)

Maßnahme	Ausführung (wer?)	Fertigstellung (bis wann?)	Kontrolle (wer?)	Kosten (Schätzung)	Arbeits- und Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung)	Erledigungsvermerk
Behälter für kompostierbare Grünabfälle aufstellen und kennzeichnen	J. Heßler	Ende 2021	FA	keine	4 h	nein	erledigt in 2020
Andere Behälter entfernen	J. Heßler	Ende 2021	FA	keine	4 h	nein	erledigt in 2022
Öffentlichkeit informieren, dass andere Abfälle von den Verursachern zu Hause entsorgt werden müssen	FA	Ende 2021	KV	keine	2 h	nein	Artikel im Gemeindebrief und Newsletter in 2021/2022
Schilder aufstellen, dass Besucher nur Grünabfälle auf dem Friedhof entsorgen dürfen	J. Heßler	Ende 2021	FA	EUR 300	4 h	nein	erledigt in 2022
Anwendung des neuen Konzepts kontrollieren	J. Heßler	ab 2022	FA	keine	kein	nein	fortlaufend



Ziel: Friedhofsentwicklungsplan erstellen

Maßnahme	Ausführung (wer?)	Fertigstellung (bis wann?)	Kontrolle (wer?)	Kosten (Schätzung)	Arbeits- und Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung)	Erledigungsvermerk
Relevante Seminare der Landeskirche besuchen	FA	2019-2021	KV	EUR 200	32 h	nein	erledigt in 2020
Bestandsaufnahme des Friedhofes erstellen	D. Harney & M. Golombek	2019	FA	keine	40 h	nein	erledigt in 2020
Verbesserungsvorschläge auflisten und priorisieren	FA	2020	KV	keine	8 h	nein	erledigt in 2020
Umweltprogramm erstellen	FA	Ende 2020	UMB	keine	56 h	nein	erledigt in 2020
Umweltbericht erstellen	D. Harney	Ende 2020	KV	keine	20 h	nein	erledigt in 2020 & überarbeitete Version in 2022
Zertifizierung Grüner Hahn erlangen	FA	Ende 2020	KV	keine	24 h	nein	am 3.12.2020
Entwicklungsplan erstellen	FA	Ende 2021	KV	keine	20 h	nein	



Ziel: Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Maßnahme	Ausführung (wer?)	Fertigstellung (bis wann?)	Kontrolle (wer?)	Kosten (Schätzung)	Arbeits- und Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung)	Erledigungsvermerk
Regelmäßige Berichte zum Friedhof im Gemeindebrief	FA	ab 2020	KV	keine	1 h	nein	fortlaufende Tätigkeit
Gelegentliche Artikel in der Elbe-Jeetzel Zeitung	D. Harney	ab 2020	FA	keine	1 h	nein	Ausführlicher Bericht am 24.3.2021
Jährlichen Friedhofstag einführen (Gottesdienst mit Friedhofsführung)	D. Hennings & FA	ab 2021	KV	keine	6 h	nein	eingeführt in 2022
Zusammenarbeit mit lokalen gemeinnützigen Organisationen (z.B. GfH)	D. Harney	ab 2020	FA	keine	8 h	nein	Blühbeete und Nisthilfe für Wildbienen
Aufbau einer Internetseite	D. Harney	Ende 2022	FA	EUR 1000	5 Tage	nein	erstellt in 2021
Friedhofsführungen zu verschiedenen Themen	UMB	ab 2022	FA	keine	bei Bedarf	nein	



9. Ansprechpartner

a) Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Jutta von dem Bussche
Lüneburger Straße 45, 29456 Hitzacker
Tel.: 0172 5656 258
E-Mail: jutta.bussche@yahoo.de

b) Friedhofsausschuss und Impressum:

Michael Golombek (Vorsitzender)
OT Kähmen Nr. 16, 29456 Hitzacker
Tel.: 05861 2879
E-Mail: michael.golombek@evlka.de

Hans-Albrecht Wiehler (Umweltmanagementbeauftragter)
Brauhausstraße 2, 29456 Hitzacker
Tel.: 0176 6171 1080
E-Mail: wiehler@wende.land

Daniela Hennings (Pastorin)
Kirchweg 15, 29490 Neu Darchau
Tel.: 05853 272
E-Mail: daniela.hennings@evlka.de

Margret Weber
Dannenberger Straße 58
Tel.: 05862 7749
E-Mail: webermargret@gmx.de

Dirk Harney (Autor des Umweltberichtes)
Am Kosakenberg 24, 29456 Hitzacker
Tel.: 05862 1544
E-Mail: dirk.harney@gmail.com

c) Quellen für weitere Informationen:

Homepage des Friedhofs: <https://friedhof-hitzacker.wir-e.de/friedhof>
Homepage der Kirchengemeinde: <https://evangelisch-im-wendland.de>
Gemeindebrief
Schaukasten am Friedhofsparkplatz



10. Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung

Der Kirchliche Umweltrevisor
Dr. Gunnar Waesch

hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung und ihre
Ergebnisse, die Umweltleistungen und den Umweltbericht der

Ev.-luth. St.-Johannis Kirchengemeinde Hitzacker

An der Kirche 1

29456 Hitzacker

überprüft und erklärt, dass innerhalb des Geltungsbereichs (Friedhof
Hitzacker, Am Langenberg 25-27) alle Anforderungen des
Umweltmanagements für Kirchengemeinden erfüllt werden.

Es wird bestätigt, dass

- ☞ die Begutachtung und Validierung in Anlehnung an die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurde,
- ☞ die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Gemeinde innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereichs ergeben,
- ☞ die Prüfung keinen Beleg für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergab.

Diese Erklärung basiert auf einer stichprobenhaften Dokumentenprüfung, der Begehung vor Ort sowie Interviews mit dem Umweltteam und weiteren Gemeindemitgliedern.

Die nächste Gültigkeitserklärung wird der Registrierstelle, dem Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers spätestens bis zum 2. Dezember 2024 vorgelegt.

Hitzacker, 03. Dezember 2020

Kirchlicher Umweltrevisor
Dr. Gunnar Waesch
Schulstraße 7, 33330 Gütersloh